

PROF. DR. BERND JASTORFF

**FACHBEREICH BIOLOGIE / CHEMIE
LEITER DER ABT. BIOORGANISCHE CHEMIE IM
ZENTRUM FÜR UMWELTFORSCHUNG UND
UMWELTECHNIK (UFT) AN DER
UNIVERSITÄT BREMEN**



Aus dem Bereich Wissenschaft werden Professor Dr. Hans-Dietrich Haasis und Professor Dr. Bernd Jastorff, beide von der Universität Bremen, mit dem B.A.U.M. Umweltpreis ausgezeichnet. Beide engagieren sich in ihren jeweiligen Fachgebieten in besonderer Weise für die Belange des Umweltschutzes.

Professor Dr. Bernd Jastorff studierte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. 1968 beendete der Diplom Chemiker sein Studium und wechselte an das Max Plank Institut für experimentelle Medizin in Göttingen. Nach der Promotion 1970 war er für drei Jahre Arbeitsgruppenleiter am MPI. 1973 wurde er zum Professor für Organische Chemie an die Universität Bremen berufen und lehrt und forscht seitdem im Gebiet „Bioorganische Chemie“. Als Gastprofessor war und ist er in Polen, den Niederlanden und Rumänien tätig. Für seine außergewöhnlichen Leistungen auf dem Gebiet der Bioorganischen Chemie und der Entwicklung der polnisch-deutschen Wissenschaftskooperation erhielt Professor Jastorff im April 2003 die Ehrendoktorwürde der Universität Gdansk. Für Bernd Jastorff ist es bereits die zweite Ehrendoktorwürde, denn 1996 erhielt er diesen Titel von der Universität Timisoara/Temesvar in Rumänien.

Mit Aufnahme seiner wissenschaftlichen Tätigkeit an der Universität Bremen hat er seine Interessen zunächst im Rahmen der Lehre auf die Umwelt orientiert. So bearbeitete Professor interdisziplinär mit Studierenden aus Chemie und Biologie in jeweils dreisemestrigen Projektstudien z.B. Themen wie „Belastung von Kinderspielplätzen an vielbefahrenen Bremer Straßen“ oder „Wissenschaftliche Begleitung einer großtechnischen Sanierung einer Säure-Harz-Deponie in einer Nachbargemeinde“. In diesem Rahmen diskutierte er mit den Studierenden immer auch Möglichkeiten und Grenzen der Wissenschaft, um Lösungsansätze für relevante Fragen und Probleme der Gesellschaft zu finden. Dabei wurden auch die Konsequenzen wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens für die Gesellschaft nicht außer Acht gelassen.

So kam Professor Jastorff über seine forschungsorientierte Lehre zur Umweltforschung, die heute zentraler Mittelpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit ist. Es geht ihm dabei vor allem um die Beantwortung der Frage, warum von bestimmten Chemikalien bei entsprechend hoher Exposition Risiken für Mensch und Umwelt ausgehen können. Diese Erkenntnisse verwertend, ist es sein besonderes Anliegen, Forschungs- und Entwicklungsstrategien für eine Vermeidung zukünftiger Umweltschäden zu entwickeln („Nachhaltiges Produktdesign auf der Basis von eigensicheren und biokompatiblen Chemikalien“). Ausgehend von der Erkenntnis, dass er seine Ziele allein nicht erreichen kann, tritt Prof. Jastorff immer wieder für wissenschaftliches Arbeiten über Fachgrenzen und Ländergrenzen hinweg ein. In seinen multidisziplinären Forschungsprojekten, die immer zugleich auch der Lehre dienen, wird das Wissen der Chemie mit dem der Biologie und der Pharmakologie vernetzt[^]; auch Juristen mit dem Schwerpunkt Umweltrecht waren an einem dieser Projekte beteiligt. Hierbei und in Kontakten mit der Öffentlichkeit ist es ihm ein besonderes Anliegen, die wesentlichen Beiträge der Chemie zur Lösung und Vermeidung von Umweltproblemen verständlich und damit deutlich zu machen.

1994 erhielt er vom Rektor der Universität den Ruf zum Abteilungsleiter im neu zu gründenden Zentrum für Umweltforschung und Umwelttechnik (UFT); einem multidisziplinären Forschungszentrum zur Lösung beziehungsweise Vermeidung von zukünftigen Umweltproblemen. Bis zum Jahr 2000 war Prof. Jastorff geschäftsführender Direktor des UFT. Heute engagiert er sich besonders im Forschungsbereich 3 des UFT („Risikoforschung für Mensch und Umwelt“).

Ebenfalls 1994 wurde Professor Professor Dr. Bernd Jastorff vom Kanzler der Universität gebeten, Umweltbeauftragter der Universität zu werden. Seither bekleidet Professor Jastorff dieses Amt und engagiert sich für das Umweltmanagement der Universität. 1995 richtete er ein Gremium aus hauptamtlich mit Umwelt- und Gesundheitsschutz befassten Mitarbeitern, dem Personalrat, Vertretern der Studierenden und interessierten Kollegen ein. Dieser Umweltausschuss tagt einmal monatlich unter Professor Jastorffs Leitung und ist unter anderem zuständig für die Erstellung des alle drei Jahre erscheinenden Umweltberichtes und die Koordination der Vorbereitungen für die 2003 angestrebte Zertifizierung der Universität Bremen nach EMAS II.

Außerhalb der Universität engagierte sich Professor Jastorff über drei Jahre im Lokale Agenda 21 Prozess der Stadt Bremen. In eine der Arbeitsgruppen der Lokalen Agenda 21 brachte er die Idee ein, ein Forschungsprojekt zu entwickeln, das sich mit den Fragen der Widerstände bei der Einführung von Umweltmanagement-Systemen in Betrieben und öffentlichen Einrichtungen befasst. Es gelang ihm, den Vergabeausschuss für angewandte Umweltforschung des Landes Bremen als Förderer für das Projekt zu gewinnen. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes arbeiten Prof. Jastorff und Professor Haasis seit mehreren Jahren auch gemeinsam.